

Neue Tenebrioniden (Coleopt.) aus Belutschistan.

Von Adrian Schuster, Wien.

Ich erhielt von der Zoologischen Sammlung des Bayer. Staates durch Herrn Hans Kulzer, München, u. a. auch eine Anzahl Tenebrioniden aus Belutschistan zur Bestimmung. Die Koleopterenfauna dieses Landes ist noch sehr wenig erforscht; es sind nur wenige Arten von dort beschrieben und es kann daher nicht Wunder nehmen, daß unter dem Material eine Anzahl neuer Arten war. Einige davon werden weiter unten beschrieben; die Beschreibung anderer, wie der *Hyperops*, soll einer zusammenfassenden Arbeit über diese Gattung vorbehalten bleiben.

Die Tenebrionidenfauna von Belutschistan zeigt, bedingt durch die Lage des Landes, ein Gemisch von persischen, arabischen, Rotes-Meer-Gebiet und indischen Arten, aber auch Arten aus Transkaspien, natürlich auch endemische, und solche, die im Mittelmeergebiet und weiter nach Osten verbreitet sind.

Der Zoologischen Sammlung des Bayer. Staates bin ich für die Ueberlassung mir erwünschter Stücke zu großem Danke verpflichtet, ebenso meinem lieben Freunde Hans Gebien, Hamburg, für die Bestimmung einer Anzahl mir unbekannter oder unklarer Arten.

Ich gebe zunächst eine Aufzählung der vorliegenden Arten, nebst Fundortangabe, soweit sie näher bezeichnet ist, und die sonstige Verbreitung (in Klammer).

Ormara und Gwadar liegen im Süden, an der Küste des arabischen Meeres; Bela, auch Belar, im Süden; Pandjgur im Südwesten, gegen die persische Grenze zu; Kelat im Nordosten.

Spyrathus Maindroni Vul. —¹⁾. (Karratschi, Currachee.)

Curimosphena (*Himatismus* olim) *villosa* Haag. — (Kreta, Syrien, Persien, Arabien, Aegypten, Cyrenaica etc.).

Zophosis puncticeps Bdi. — (Persien).

Reitter vermutet, daß diese Art mit *persica* Kr. synonym sei, was aber nicht zutrifft.

Hyperops 2 n. sp. —.

Hyperops nitidula Kr. — (Indien, Arabien).

Hyperops pygmaea Redtb. Bela. (Persien).

Mesostenopa major Bdi. Kelat. (Persien).

Tentyriina gracilis n. sp. —.

Rhytinota Kokeni Rtt. Bela, Ormara. (Indus, Karratschi).

Kokeniella lineatopunctata Kr. Bela, Ormara. (Ostindien).

Die Stücke stimmen mit den indischen nicht ganz überein.

¹⁾ Ein Strich (—) bedeutet, daß kein näherer Fundort angegeben ist.

- Oxycara breviusculum* Fairm. Ormara, Bela. (Obock).
Oxycara hegetericum Rche. Ormara. (Aegypten, Palästina, Rotes Meer).
Adesmia (Oteroscelis) sodalis Wat. *belutschistana* n. ssp. —
Adesmia (s. str.) *Schusteri* Rtt. Pandjgur. (Quetta).
Cyphogenia gibba Fisch. Gwadar. (Kirgisen-Steppe, Nord-Persien, Transkaspien).
Sternoplax n. sp. Kelat.
Ocnera setosa Fisch.? Gwadar. (Transkaukasus).
Ocnera grandis n. sp. Gwadar, Bela, Kelat.
Thriptera sororcula Rtt. Bela, Ormara. (Djiboutil am Golf von Aden, Arabien).
Pimelia (Piesterotarsa) inexpectata Sén. Bela. (Ostindien).
Pimelia (Piesterotarsa) indica Sén. Ormara. (Ostindien).
Blaps orientalis Sol. Bela (1 ♂). (Ostindien).
Blaps Zugmayeri n. sp. Pandjgur, Kelat, Gwadar.
Blaps n. sp. Bela, nur ♀, daher besser unbeschrieben.
Pseudoblaps n. sp. Kelat, Ormara (rein indische Gattung).
Gonocephalum setulosum v. *pubiferum* Rtt. Gwadar, Ormara. (Zentralasien).
Opatroides punctulatus Br. Bela. (Mittelmeer-Gebiet, Zentralasien, etc.).
Lothorax oblongopunctatus Rtt. Bela, Kelat. (Transkaspien, Arabien).

Aus Belutschistan bisher beschriebene Arten:

- Adesmia sodalis* Wat. und *Schusteri* Rtt.,
Diesia costifera Wat.,
Sternoplax (als *Trigonoscelis*) *longipes* Wat. und
Pimelia tricostata Geb.

Tentyriina gracilis n. sp.

Schwarz, schwach glänzend, vom Habitus der *T. subsulcata* Rche. (*orbiculata* Rtt. nec F., *aegyptiaca* Andr. nec Sol.), aber viel schlanker und zierlicher. Körper und Beine unbehaart. — Kopf mikroskopisch fein punktiert; Kopfschild vorne stumpf gerundet; ohne Augenfalte; die Augen rundlich, nicht vorspringend, die Schläfen von den Augen kontinuierlich nach hinten sanft verengt, ohne einspringenden Winkel; die Wangen senkrecht auf das zweite Drittel der Augen; ohne Kehlfurche, die Kehle in der Mitte mit einem nicht tiefen Grübchen. Fühler die Basis des Halsschildes beträchtlich überragend; das dritte Fühlerglied doppelt so lang wie das kurze zweite. — Halsschild fast zylindrisch, nicht quer, schwach gewölbt, mit gleichmäßig schwach gerundeten, gerandeten Seiten; Vorderrand gerade, Hinterrand in der Mitte sehr schwach nach hinten gezogen, Vorderwinkel stumpf, Hinterwinkel stumpf verrundet, Vorderrandlinie in der Mitte unterbrochen, Basis deutlich stark gerandet; äußerst fein, nur bei Ver-

größerung sichtbar, punktiert. Prosternum hinter den Vorderhüften steil abfallend, Seiten der Vorderbrust glatt, mit einzelnen erloschenen Punkten. — Flügeldecken lang eiförmig, schmal, an den Seiten schwach gerundet, mit verrundeten Schultern, Basis vollständig gerandet; glatt, mit unregelmäßigen Doppelreihen feiner, erloschener Punkte, die hie und da überzählige Punkte aufweisen. Die Epipleuren vorne glatt. — Beine lang und schlank, Vorderschienen schlank, zur Spitze innen schwach erweitert, Tarsen mit starren Börstchen. — Abdomen glatt.

Long. $10\frac{1}{2}$ — $11\frac{1}{2}$ mm.

Belutschistan: Ohne nähere Fundortangabe; Coll. Zugmayer, 1911.

Bei dem zweiten mir vorliegenden Stück sind die etwas stärkeren Punktreihen der Flügeldecken unregelmäßig zwei- bis dreireihig und auch die Zwischenräume weisen einzelne Punkte auf.

Mit der *Tentyrina Manzonii* Gridelli¹⁾ verwandt. Die Augen sind, wie bei dieser, nicht vorspringend, die Schläfen bilden mit den Augen einen kontinuierlichen Bogen, ohne einspringenden Winkel. Verschieden durch schlanke, zierliche Gestalt, den schmälere, glatten, Halsschild und die ganz feinen, erloschenen Punktreihen der viel schmälere Flügeldecken.

Von *T. orbiculata* F., *Böhmi* Rtt. und *subsulcata* Rche. durch die nicht vorspringenden Augen, den ganz glatten Halsschild, von *orbiculata* überdies durch die ganz gerandete Basis der Flügeldecken verschieden.

Adesmia (Oteroscelis) sodalis belutschistana n. ssp.

Die *Adesmia sodalis* Wat., von der ich durch die Güte des Mr. K. G. Blair vom British Museum Kotypen (♂ ♀) besitze, hat mit der *Gebleri* Mén. die hinter der Mitte am breitesten, im vorderen Drittel bucklig gewölbten Flügeldecken, deren innere Dorsalrippe fehlt, gemeinsam, differiert aber durch stärker gerundete, breitere Flügeldecken, breiteren äußeren Zwischenraum, der steil abfällt, während er bei *Gebleri* flach ist und mit dem inneren Zwischenraum fast in gleicher Ebene liegt.

Die typische *sodalis* hat am inneren Zwischenraum, zwischen Naht und Dorsalrippe zwei unregelmäßige Reihen nicht sehr tiefer Gruben, die stellenweise in eine einzige Quergrube zusammenfließen; bei der Rasse *belutschistana* ist der innere Zwischenraum entweder vollkommen glatt oder die innere Grubenreihe fehlt und die äußere, innerhalb der Dorsalrippe liegende Grubenreihe ist nur ganz schwach angedeutet, so daß die Scheibe fast glatt erscheint. Bei beiden (Art und Rasse) hat der äußere Zwischenraum keine Gruben, sondern in der Mitte ein oder mehrere reihig angeordnete Körnchen. Im übrigen mit der Stammform übereinstimmend. Die ♀ ♀ haben stärker bauchig erweiterte Flügeldecken als die ♂ ♂.

¹⁾ Conf. Bollettino della Società Entomologica Italiana LXI, 1929, No. 4, p. 58.

Long. 10—12 mm.

Belutschistan: Ohne genaue Fundortangabe; Coll. Zugmayer, 1911.

Ocnera grandis n. sp.

Schwarz, Halsschild stark, Flügeldecken schwächer glänzend; von der Gestalt der *O. triangularis* Faust, aber viel größer und plumper. — Kopf unregelmäßig, wenig dicht, groß und klein gekörnelt, so wie der Halsschild und die Flügeldecken lang, abstehend, dunkel behaart, die Haare aus den Körnern entspringend. Augen seitenständig, quer nierenförmig, wenig vorragend. Seitenrand des Kopfes vor dem Vorderrande des Kopfschildes eine tiefe Einbuchtung bildend. Fühler lang, die Basis des Halsschildes beträchtlich überragend, alle Glieder, mit Ausnahme des letzten, mit einzelnen langen lichtbraunen Haaren besetzt. — Halsschild gewölbt, außer der langen Behaarung unbehaart, seitlich schwach gerundet, mit zerstreuten scharfen Körnern von derselben Größe wie die der Flügeldecken. Prosternum hinter den Vorderhüften ziemlich stark verlängert, scharf lanzettförmig zugespitzt, die Spitze nicht behaart; der andere Teil des Prosternums mit langen, abstehenden dunklen Haaren. — Flügeldecken an der Basis so breit wie der Halsschild in der Mitte, ohne Schultern, bis zu etwa zwei Drittel der Länge schwach erweitert, ähnlich wie bei *triangularis* Fald., die Seiten fast gerade, dann sanft gerundet verengt; auf der Scheibe fast flach, dicht scharf gekörnt, die Körner, auch auf der Scheibe, regelmäßige Reihen bildend; die Zwischenräume mit Reihen mehr weniger tiefer Punkte. Die Epipleuren hinten schmal, vorne breiter, über der Hinterbrust lang schlitzförmig eingeschnitten. — Abdomen lang, abstehend, dunkelbraun behaart und nicht dicht gekörnt. — Beine sehr lang und kräftig; die vier hinteren Schienen im Querschnitt rundlich, ungekantet und ungefurcht; die äußere Spitze der Vorderschienen nicht nach außen vorgezogen; Mittel- und Hintertarsen kurz beborstet, auf der Unterseite ohne goldgelbe Haarbüschel, auf der Oberseite mit einzelnen langen Haaren.

Long. 22—29 mm.

Belutschistan: Gwadar-Distrikt (ein riesiges ♀); Bela-Distrikt (1 ♂); Kelat-Distrikt (1 ♀); Coll. Zugmayer, 1911.

Die ♀♀ haben, wie gewöhnlich, bauchigere Flügeldecken als die ♂♂. Die Art gehört, wegen der vorne geschlitzten Epipleuren, in die Gruppe der *setosa* Fisch. und weicht von dieser, sowie von *triangularis* Fst., *Menetriesi* Kr. und *robusta* Fst. durch die dichten Reihen scharfer Körner und die dazwischen befindlichen tiefen Punktreihen der Flügeldecken ab. Der Prosternalfortsatz ist bei *setosa* löffelförmig, bei *triangularis* und *Menetriesi* zur Spitze konisch verjüngt, bei *robusta* stumpf verrundet und bei allen vier Arten dicht grauweiß behaart; bei *grandis* hingegen scharf lanzettförmig zugespitzt und unbehaart, so wie bei *O. lima* Pet.

Blaps Zugmayeri n. sp.

Schwarz, matt oder schwach glänzend, langoval, vom Habitus der *Bl. pruinosa* Fald., aber größer und länger. — Kopf fein, zerstreut punktiert, der Scheitel fast glatt, der Kopfschild breit ausgerandet, jederseits deutlich winkelig vorgezogen; Kinn am Vorderende eingedrückt und ausgerandet. Fühler die Basis des Halsschildes etwas überragend. — Halsschild nur fast halb so breit als die Flügeldecken, bis zur Basis der Quere nach gewölbt, die Seiten sehr schwach gleichmäßig gerundet, Vorder- und Hinterrand fast gerade; äußerst fein zerstreut punktiert. Prosternum hinter den Vorderhüften steil abfallend. — Flügeldecken schwach gewölbt, auf der Scheibe mitunter flach, lang eiförmig, an den Seiten schwach gerundet, das ♀ unbedeutend bauchiger als das ♂; hinten nicht sehr steil abfallend; mit mehr weniger deutlichen regelmäßigen Punktstreifen, deren Zwischenräume sehr schwach gewölbt und vereinzelt punktiert sind; der schwanzförmige Fortsatz breit löffelförmig, wie bei *cribrosa* Sol., nur viel flacher, beim ♂ 2—2½ mm, beim ♀ 1½ mm lang, mit ganz kleinem Hiatus. Das ♂ hat einen einfachen, schmalen Höcker etwas hinter der Mitte des ersten Sternits; vor und hinter dem Höcker mit einer oder mehreren Querfurchen sowie mit einem Bürstenfleck auf der Naht des ersten und zweiten Sternits. Das zweite und dritte Sternit mit Schrägfurchen; das ganze Abdomen fein zerstreut punktiert. Das erste Sternit des ♀ mit mehreren Querfurchen. Analsternit unbehaart. Die falschen Epipleuren nach hinten wenig verengt. Schenkel sehr lang und schmal; die Hinterschenkel des ♂ innen gekerbt; das unter den Klauen vorragende Ende des Klauengliedes dreieckig zugespitzt.

Long. 27—31 mm.

Belutschistan: Pandjgur-Distr., Kelat-Distr., Gwadar-Distr. (Coll. Zugmayer, 1911).

Bei einem ♂ vom Kelat-Distrikt ist der Höcker in der Mitte des ersten Sternits gelegen. Die Art gehört wegen des dreieckig zugespitzten Endes des Klauengliedes in die I. Abteilung der *Blaps* nach Seidlitz und wegen des am Vorderrande eingedrückten und ausgerandeten Kinnes, der sehr langen und schmalen Schenkel und dem hinter der Mitte des ersten Sternits gelegenen Höcker des ♂ in die 11. Gruppe der I. Abteilung, in der nur *pruinosa* Fald. aufgenommen ist. Von dieser unterscheidet sie sich durch die bedeutendere Größe, die längeren Flügeldecken, den anders gebildeten schwanzförmigen Fortsatz und beim ♂ durch den einfachen Höcker. Würde man die Schenkel als nicht sehr lang und schlank ansehen, so käme man in die 7. Gruppe nach Seidlitz, mit deren Arten sie keine Ähnlichkeit hat.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [15_1929](#)

Autor(en)/Author(s): Schuster Adrian

Artikel/Article: [Neue Tenebrioniden \(Coleopt.\) aus Belutschistan.
235-239](#)